Vom Sieger lernen

Jesus hat nicht nur vorgemacht, wie man auf der richtigen Seite steht, sondern immer wieder Tipps dazu gegeben. Eine seiner Predigten ist dabei hilfreich.

Matthäus 11,28-30; Matthäus 13,3-8.18-23; Matthäus 7,21-23; Matthäus 7,24-27; Matthäus 7,1-5; Matthäus 28,20

Alle Bibeltexte sind der Elberfelder Bibel entnommen
©1985/1991/2006 SCM R.Brockhaus, Witten

Text #1

Matthäus 11,28-30 Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen! Und ich werde euch Ruhe geben. 29 Nehmt auf euch mein Joch, und lernt von mir! Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und "ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen", 30 denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

Fragen:

1. **Wie lässt sich die Ruhe beschreiben, die Jesus hier verspricht? Was meint Jesus?**
2. **Was für eine Art von Joch empfiehlt Jesus den Menschen?**
3. **Wie sieht die Verbindung zwischen „Joch“ und „Ruhe“ ganz praktisch aus?**

Text #2

Matthäus 13,3-8.18-23 Und er redete vieles in Gleichnissen zu ihnen und sprach: Siehe, der Sämann ging hinaus zu säen; 4 und indem er säte, fiel einiges an den Weg, und die Vögel kamen und fraßen es auf. 5 Anderes aber fiel auf das Steinige, wo es nicht viel Erde hatte; und sogleich ging es auf, weil es nicht tiefe Erde hatte. 6 Als aber die Sonne aufging, wurde es verbrannt, und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es. 7 Anderes aber fiel unter die Dornen; und die Dornen sprossen auf und erstickten es. 8 Anderes aber fiel auf die gute Erde und gab Frucht: das eine hundert-, das andere sechzig-, das andere dreißigfach. 9 Wer Ohren hat, der höre!

18 Hört nun ihr das Gleichnis vom Sämann: 19 Sooft jemand das Wort vom Reich hört und nicht versteht, kommt der Böse und reißt weg, was in sein Herz gesät war; dieser ist es, bei dem an den Weg gesät ist. 20 Bei dem aber auf das Steinige gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört und es sogleich mit Freuden aufnimmt; 21 er hat aber keine Wurzel in sich, sondern ist nur ein Mensch des Augenblicks; und wenn Bedrängnis entsteht oder Verfolgung um des Wortes willen, nimmt er sogleich Anstoß. 22 Bei dem aber unter die Dornen gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört, und die Sorge der Zeit und der Betrug des Reichtums ersticken das Wort, und er bringt keine Frucht. 23 Bei dem aber auf die gute Erde gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört und versteht, der wirklich Frucht bringt; und der eine trägt hundert-, der andere sechzig-, der andere dreißigfach.

Fragen:

1. **Worum geht es Jesus in dieser Geschichte? Was genau will er seinen Zuhörern verdeutlichen?**
2. **Wie ist die Verantwortung für das Ergebnis des Säens verteilt: Liegt sie nur beim Hörer, der den richtigen „Boden“ bereit hält, oder liegt sie beim Sämann, der darauf achten sollte, auf den richtigen „Boden“ zu „säen“?**
3. **Beschreibt Jesus hier ein Faktum, wenn er über die unterschiedliche Bodenbeschaffenheit redet, oder will er Menschen auffordern, bei sich selbst für besseren „Boden“ zu sorgen? Wenn Letzteres zutrifft: Ist das überhaupt möglich, und wenn ja, wie?**

Text #3

Matthäus 7,21-23 Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr!, wird in das Reich der Himmel hineinkommen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist. 22 Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr! Haben wir nicht durch deinen Namen geweissagt und durch deinen Namen Dämonen ausgetrieben und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan? 23 Und dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch niemals gekannt. Weicht von mir, ihr Übeltäter!

Fragen:

1. **Wie kann es sein, dass Jesus sich am Ende nicht zu denen bekennt, die er zuvor mit besonderer Kraft zum Weissagen, zum Austreiben von Dämonen und zum Wundertun ausgestattet hat?**
2. **Was muss passieren, damit Jesus uns kennt? Was versteht Jesus unter „kennen“?**

Text #4

Matthäus 7,24-27 Jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut, den werde ich mit einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute; 25 und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stürmten gegen jenes Haus; und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet. 26 Und jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut, der wird mit einem törichten Mann zu vergleichen sein, der sein Haus auf den Sand baute; 27 und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stießen an jenes Haus; und es fiel, und sein Fall war groß.

Fragen:

1. **Mit „diese meine Worte“ meint Jesus ganz offensichtlich die Predigt, die er gerade gehalten hatte. Wie lässt sich diese Bergpredigt zusammenfassen, um schließlich zu wissen, worauf man sein Lebenshaus bauen sollte?**
2. **Wo genau liegt der Unterschied zwischen einem „Schönwetter“- und einem „Schlechtwetter“-Christentum?**

Text #5

Matthäus 7,1-5 Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet! 2 Denn mit welchem Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und mit welchem Maß ihr messt, wird euch zugemessen werden. 3 Was aber siehst du den Splitter, der in deines Bruders Auge ist, den Balken aber in deinem Auge nimmst du nicht wahr? 4 Oder wie wirst du zu deinem Bruder sagen: Erlaube, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen; und siehe, der Balken ist in deinem Auge? 5 Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge! Und dann wirst du klar sehen, um den Splitter aus deines Bruders Auge zu ziehen.

Fragen:

1. **Was genau ist hier mit „Richten“ gemeint?**
2. **Wie soll ich mich denn verhalten, wenn der Bruder tatsächlich einen „Balken“ im Auge hat, den ich beim besten Willen bei mir selbst nicht erkennen kann? Soll ich dann erst den „Splitter“ in meinem Auge entfernen?**
3. **Welche Verantwortung habe ich denn überhaupt meinem Bruder (oder meiner Schwester) gegenüber, wenn es um deren „Splitter“ geht? Muss ich mich darum kümmern?**

Text #6

Matthäus 28,18-20 Und Jesus trat zu ihnen und redete mit ihnen und sprach: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. 19 Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, 20 und lehrt sie alles zu bewahren, was ich euch geboten habe! Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters

Fragen:

1. **Was genau heißt das, wenn Jesus seine beständige Gegenwart verspricht?**
2. **Wenn wir Jesus nicht buchstäblich sehen und hören können, wie können wir dann diese Gegenwart Jesu am ehesten wahrnehmen?**
3. **Ist diese Gegenwart Jesu generell gemeint, oder ist sie an die Tätigkeit geknüpft, zu der Jesus seine Jünger auffordert (zu Jüngern machen, taufen, lehren)?**